



der skatfreund

Echte Altenburg-Stralsunder SPIELKARTEN

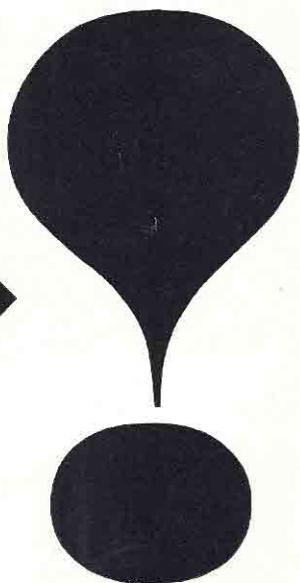
Altgewohnte
klare Bilder

Neues Karo
(ges. gesch.)
verhindert
Irrtümer



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART





**Gut Blatt! mit
KARO NOVA**

**und
Bielefelder
Spielkarten**



DER SKATFREUND

4

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

13. Jahrgang

April 1968

Skat als Mittel zur Werbung

Unbestritten ist Skat seit Jahren das verbreitetste und beliebteste Kartenspiel in Deutschland. Eine vor vier Jahren durchgeführte Meinungsumfrage eines maßgebenden deutschen Instituts ergab, daß es allein in der Bundesrepublik mehr als 10 Millionen Skatspieler gibt.

Seit Jahren nutzt die Wirtschaft diese Tatsache aus und gibt an interessierte Kunden Skatspiele mit Werberückseite aus, die wegen ihrer langen Lebensdauer und starken Benutzung als hervorragendes Werbemittel dienen.

In der Ausübung des Skatspiels vollzieht sich im Augenblick ein grundlegender Wandel. Früher wurde Skat in erster Linie im Familien- und Freundeskreis und in Wirtschaften gespielt. Kleine Preisskats fanden nur auf örtlich begrenzter Ebene statt. Uneinheitliche Spielregeln, örtliche Spielgebräuche und nicht immer korrekte Durchführung setzten von vornherein schwer zu überbrückende Grenzen, deren Überwindung sich der Deutsche Skatverband zur Aufgabe gemacht hat. In der „Skatordnung“ wurden die Regeln für einen „Einheitsskat“ festgelegt und damit der Verwirrung und Verwilderung des Skats ein Ende gesetzt. Saubere und eindeutige Regeln bilden die Grundlage für ein einheitliches, faires Spiel. In Skatklubs treffen sich regelmäßig Interessierte und nutzen das Skatspiel zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Meisterschaften auf regionaler und Bundesebene erwecken das öffentliche Interesse. Seit Oktober 1965 bringt das Zweite Deutsche Fernsehen eine alle zwei Wochen wiederkehrende Sendung „18, 20, nur nicht passen“, die durchschnittlich etwa 4 Millionen Zuschauer hat und zu den erfolgreichsten Dauersendungen ohne Show-Charakter zählt. Auch dort wird streng nach den Regeln des Einheitsskats gespielt.

Auf diese Weise bleibt der Skat ständig im Gespräch und findet eine noch wachsende Zahl von Anhängern. Die Mitgliederzahlen des Deutschen Skatverbandes sind ein deutlicher Beweis dieser Aufwärtsbewegung.

Diese Entwicklung blieb natürlich auch für Außenstehende nicht unbemerkt und die notwendigen Folgen konnten nicht ausbleiben. Zwei namhafte Filmgesellschaften nutzten Preisskats, um für neue Filme zu werben. Das Staatsbad Oeynhausen führt vierwöchentlich zur Unterhaltung und Zerstreung der Kurgäste Skatnachmittage durch, die sich wachsender Beliebtheit erfreuen. Tageszeitungen führten und führen im Raume Bielefeld, Köln und Saarbrücken laufend Werbepreisskats durch, und bei drei Preisskats, die eine Tageszeitung in Offenbach veranstaltete, stiegen die Teilnehmerzahlen von 620 auf 680 und zuletzt 808. Eine westfälische Brauerei führte aus Anlaß ihres 100jährigen Bestehens in fast allen von ihr belie-

ferten Wirtschaften Preisskats durch, an denen fast 8000 Skatspieler beteiligt waren. In Vor-, Zwischen- und Endrunde wurden die Sieger ermittelt, die bei geringem Einsatz namhafte Preise erringen konnten. Ein weiterer großer Preisskat steht unmittelbar bevor. Eine der größten Brauereien der Bundesrepublik veranstaltet ebenfalls aus Anlaß ihres 100jährigen Bestehens am 12. Mai d. J. in einem Saal der Westfalenhalle in Dortmund mit einem Fassungsvermögen von 1000 Personen einen öffentlichen Preisskat, der natürlich in erster Linie für eigene Kunden gedacht ist. Bei einem Einsatz von 3,— DM je Teilnehmer werden ohne Rücksicht auf deren Zahl Preise im Gesamtwert von 5000 DM ausgespielt. Die fachliche Leitung dieser Veranstaltung liegt in Händen der Verbandsgruppe 58, Witten (Skfr. Heinz Schulz, 581 Witten, Oberkrone 63).

Alle diese Skatveranstaltungen wurden mit fachlicher Unterstützung des Deutschen Skatverbandes und seiner Mitglieder durchgeführt, unter Verwendung von deren Spiellisten und streng nach den Bestimmungen der „Skatordnung“. In ihrer Mehrheit erlebten die Teilnehmer zum ersten Mal den Einheitsskat und die Leistungsbewertung der Skatwettbewerbordnung mit den segensvollen Auswirkungen auf Spielablauf und Spielausgang.

Der Einheitsskat hat dadurch viele neue Anhänger gefunden, zahlreiche neue Klubs sind entstanden und dem Deutschen Skatverband beigetreten, weitere sind im Entstehen begriffen. Auf diese Weise hat der Deutsche Skatverband einen neuen Weg zur Durchsetzung des Einheitsskats erschlossen, der auch in Zukunft stärkste Beachtung verdient.

Ostwestfälisch-Lippische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf in Bad Oeynhausen

Mit den Ostwestfälisch-Lippischen Meisterschaften wurde am 17. März 1968 die Reihe der Regionalmeisterschaften des Deutschen Skatverbandes eröffnet. Die Ausrichtung und Leitung lag wieder in den Händen von Skfr. Wilhelm Wolff, dem Vorsitzenden der Verbandsgruppe 49, der sich seiner Aufgabe in gewohnt sicherer und gekonnter Weise entledigte.

Die 304 Teilnehmer hatten in dem großen Kursaal des Staatsbades Oeynhausen eine besonders würdige Austragungsstätte gefunden, die ihnen lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Große Wandelhallen und die in der Vorsaison noch nicht überbesetzten Restaurationsräume ermöglichten es, in der Mittagspause den Saal zu räumen und für den zweiten Durchgang zu säubern und zu lüften. Das schöne Wetter lockte viele zu ausgiebigen Spaziergängen durch die schönen, gepflegten Anlagen des Kurparks, in denen ja später einmal das geplante Skatdenkmal seinen Standort haben soll.

Für den abwesenden Kurdirektor Leonhard Köhnen begrüßte sein Stellvertreter, Oberamtmann Poppensieker, die Gäste. Er benutzte die Gelegenheit, um einem alten Gast des Staatsbades, Skfr. Peter Alexander Hoefges, aus Anlaß seines 80. Geburtstages den Ehrenteller des Staatsbades zu überreichen. Nach Grußworten von Skfr. Wolff, dem Veranstalter der Meisterschaft, und Skfr. Fabian, dem Vor-

sitzenden des Deutschen Skatverbandes, konnte pünktlich zur angesetzten Zeit der Start freigegeben werden.

Die Hauptstreitmacht stellten die ortsnahen Klubs aus dem Lipperland, Herford und Bielefeld, aber wie schon in den Vorjahren waren auch zahlreiche Gäste aus Bremen, Hannover und dem Ruhrgebiet anwesend. Der Spielablauf ging vollkommen reibungslos vonstatten, obgleich die geschmackvoll ausgesuchten Preise zu besonderen Leistungen anregten. Einmalig war der vom Staatsbad Oeynhausen gestiftete Wanderpreis für das höchste Einzelergebnis der Herren, ein großer silberner Teller mit dem Wappen von Oeynhausen, der in seiner Form und Größe der „Salatschüssel“ des DFB ähnelt. Auf Vereinsebene dreimal hintereinander errungen oder fünfmal außer der Reihe geht er in endgültigen Besitz über. In Zukunft wird für viele darin der Grund zur Teilnahme an dieser Meisterschaft liegen.

Für ein Jahr geht der Teller aber erst einmal ins „Ausland“; denn mit 3470 Punkten blieb Skfr. Helmut Both vom Skatklub „Gute Laune“ aus Fröndenberg unangefochten an der Spitze. Damit waren aber auch die auswärtigen Erfolge schon zu Ende. Denn in allen drei weiteren Konkurrenzen stellte Bielefeld die Sieger. „Ich passe“, Bielefeld, holte sich durch Frau Dehn, Frau Petermann, Frau Siegener und Frau Vogt mit 7028 Punkten den Mannschaftstitel und durch Frau Ehrengard Bracksiek auch noch den ersten Einzelpreis der Damen. Den Mannschaftstitel der Herren errang mit 9985 Punkten die Mannschaft von „Herz As“, Bielefeld, in der neben Skfr. Milse und Restetzki auch die Skfr. Lüdemann und Fabian von der Verbandsleitung ihren festen Platz haben, und die sich in der Winterpause in eine gute Frühform gebracht haben.

Ergebnisse:

Mannschaftsmeisterschaft der Damen:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Skatklub „Ich passe“, Bielefeld | 7028 Punkte |
| Frau M. Dehn, Frau E. Petermann, Frau E. Siegener, Frau L. Vogt | |
| 2. Skatklub „Rot Weiß“, Bielefeld | 6916 Punkte |
| Frau E. Ammon, Frau H. Kiel, Frau H. Klamt, Frau E. Volkmer | |
| 3. Skatklub „Herz Dame“, Bremen | 6894 Punkte |
| Frau Fr. Diekmann, Frau K. Gödeke, Frau I. Herzog, Frau E. Susemehl | |

Mannschaftsmeisterschaft der Herren:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Skatklub „Herz As“, Bielefeld | 9985 Punkte |
| Skfrde. W. Lüdemann, H. Milse, Br. Restetzki, J. Fabian | |
| 2. Skatklub „Lauter Luschen“, Bielefeld | 9913 Punkte |
| Skfrde. R. Feichter, J. Lasrich, E. Pernow, G. Wiebring | |
| 3. Skatklub „Unter uns“, Oberhausen-Sterkrade | 9651 Punkte |
| Skfrde. H. Laaks, H. Scheffer, W. Schoppmeier, H. Spieker | |
| 4. Skatklub „Rot Weiß“, Bielefeld | 9465 Punkte |
| Skfrde. A. Büttner, P. Klamt, K. Korndorf, A. Lünstroth | |
| 5. Skatklub „Herz Dame“, Hildesheim | 9208 Punkte |
| Skfrde. H. Kuschel, E. Lehmann, K. Meckeler, R. Pohl | |
| 6. Skatklub „Fair play“, Brake i. L. | 8974 Punkte |
| Skfrde. P. Knickmeier, G. Nolte, E. Rasche, W. Wolff | |
| 7. Skatklub „Unter uns“, Oberhausen-Sterkrade | 8971 Punkte |
| Skfrde. H. Brenk, B. Droste, H. Pütter, W. Stielhack | |
| 8. Skatklub „Skatfreunde“, Detmold | 8937 Punkte |
| Skfrde. G. Haase, F. Schumacher, K. Sohn, H. Syberg | |

Höchste Einzelergebnisse:

Damen:

1. Bracksiek Ehrengard, „Ich passe“, Bielefeld	2294 Punkte
2. Gödecke Katja, „Herz Dame“, Bremen	2290 Punkte
3. Hacker Gisela, Skatklub „59“, Witten	2208 Punkte
4. Siegener Elsbeth, „Ich passe“, Bielefeld	2185 Punkte
5. Ammon Else, „Rot Weiß“, Bielefeld	2076 Punkte
6. Volkmer Elisabeth, „Rot Weiß“, Bielefeld	2034 Punkte

Herren:

1. Both Helmut, „Gute Laune“, Fröndenberg	3470 Punkte
2. John Fritz, „Unter uns“, Lämershagen	3371 Punkte
3. Schoppmeier Willi, „Unter uns“, Oberhausen-Sterkrade	3083 Punkte
4. Stork Dieter, „Mit Vieren“, Herford	2974 Punkte
5. Dieker Heinrich, „Gut Blatt“, Witten	2952 Punkte
6. Bednarz Fritz, „Scharf ran“, Lage	2938 Punkte
7. Böker Erich, „Rot Weiß“, Bielefeld	2934 Punkte
8. Fabian Johannes, „Herz As“, Bielefeld	2920 Punkte
9. Pernow Ernst, „Lauter Luschen“, Bielefeld	2856 Punkte
10. Stielhack Walter, „Unter uns“, Oberhausen-Sterkrade	2852 Punkte
11. Warschun Jochen, „Scharf ran“, Lage	2839 Punkte
12. Finke Otto, „Herz Dame“, Bielefeld	2821 Punkte
13. Wiesenthal Heinz, „Gute Laune“, Fröndenberg	2796 Punkte
14. Milse Heinrich, „Herz As“, Bielefeld	2767 Punkte
15. Jakubzik Karl, „Gut Blatt“, Witten	2763 Punkte

Regel Spielbetrieb in der Verbandsgruppe 66

Überall dort, wo hart gearbeitet wird, hat das Skatspiel eine besonders starke Verbreitung gefunden. So nimmt es nicht wunder, daß man im Saarland ähnlich wie im Ruhrgebiet besonders viele Skatspieler findet. Dieses Land für den Deutschen Skatverband zu gewinnen, hat sich Skataltmeister Peter Alexander Hoefges zur Aufgabe gemacht. Mit Unterstützung der Saarbrücker Zeitung führte er an verschiedenen Orten laufend öffentliche Preisskats verbunden mit Meisterschaftsturnieren durch, um auch dort Anhänger für den Einheitsskat zu finden. Fast zwei Jahre dauerte es, bis die rastlosen Bemühungen von Skatfreund Hoefges endlich auf fruchtbaren Boden fielen und sich anfangs noch kleine Skatklubs bildeten. Mit Skfr. Alfred Herrmann hatte er einen weiteren Idealisten gefunden, der ihn bei seinen Bemühungen tatkräftig unterstützte. Im Februar 1966 wurde der Erfolg auch nach außen sichtbar; mit 11 Klubs und knapp einhundert Mitgliedern wurde die Verbandsgruppe Saarland ins Leben gerufen, deren Vorsitzender Skfr. Alfred Herrmann wurde.

Inzwischen haben sich die kleinen Klubs weiter gefestigt, haben neue Mitglieder geworben, und eine größere Zahl neuer Klubs konnten gewonnen bzw. neu gegründet werden. Heute zählt die Verbandsgruppe 66 bereits 25 Klubs mit an-

nähernd 400 Mitgliedern. Ein reger Spielbetrieb unter den einzelnen Klubs und zahlreiche Veranstaltungen auf regionaler Ebene prägen im Saarland das Verbandsleben.

Alljährlich wird die Saarlandmeisterschaft ausgetragen, die in diesem Jahr 10 Serien zu je 48 Spielen umfaßt. Am 17.3.1968 wurden bereits 2 Serien durchgeführt, die weiteren Turniere finden am 19. 5. und 6. 9. 1968 mit je 3 Serien und am 10.11.1968 mit zwei Serien statt.

Die Zwischenrunde zur Einzelmeisterschaft führt die Verbandsgruppe am 27. und 28. 4.1968 durch. Entsprechend der Endrunde werden an zwei Tagen in 8 Serien zu je 48 Spielen die Vertreter der Verbandsgruppe ermittelt, die sich dadurch schon an die harten Bedingungen des Endkampfes gewöhnen sollen.

Gute Erfolge bei regionalen Meisterschaften spornen den Ehrgeiz der Mitglieder an und bieten Gewähr für das weitere Wachsen.

Neue Klubs			
		4500	Osnabrück 1. Osnabrücker Skatverein
1000	Berlin Biedermänner Moabiter Buben 1968 e. V. 67	4619	Bergkamen Karo As
2800	Bremen Bremer Wappen Hasteder Jungs Heb ab HemelingerASSE	4700	Hamm 4 Papas
2838	Sulingen Kreuz König	4781	Bad Westernkotten Mit Schwung
3000	Hannover Betten-Heuer Karo 7 Scharfe Sieben	4800	Bielefeld Die Mauerbrüder
3079	Haselhorn Passe	4970	Rehme Karo 7
3200	Hildesheim Die Huckups Die Knurrhähne	5000	Köln Böse Buben 1. Kölner Damen-Skatklub
4100	Duisburg Contra-Re Heilige Buben	5060	Bensberg Linke Buckel
4102	Homburg Nullhand	5100	Aachen Böse Buben
4200	Oberhausen Die Skathasen Herz As Styrum Kreuz Dame	5102	Würselen Kreuz König
4330	Mülheim Hat geklappt Styruer Jungs Ziemlich reell	5122	Kohlscheid Jou Jonge
		5123	Merkstein Blau Gold Hofstadt
		5151	Fliesteden Vier Junge
		5300	Bonn Reizende Abgeordnete
		5628	Heiligenhaus Null
		5800	Hagen Böse Buben
		5830	Schwelm Kreuz As

5830	Schwelm Kreuz As	7600	Offenburg Offenes Tor
6000	Frankfurt Jet-Asse	7641	Linx Skatfreunde
6072	Dreieichenhain Die reizenden Haaner	7800	Freiburg Pik As
6114	Groß Umstadt Die Skatfreunde	7808	Waldkirch Ohne vieren
6232	Neuenhain / Taunus Taunusbuben	7809	Obersimonswald Schwarzwälder Jungs
6365	Ober-Rosbach Skatgemeinschaft	7815	Kirchzarten Lustige Buben
6503	Mainz-Kastel Kasteler Skatklub 67	7828	Neustadt Ich passe
6601	Riegelsberg Mir mache mit	7831	Eichstetten Kaiserstuhl
6623	Altenkessel Die feschen Jungs	7990	Friedrichshafen Buchhorn
6638	Dillingen Skatfreunde Massel	8032	Lochham Die gereizten vier
6639	Mechern Saarfürst	8036	Herrsching Adechser Buben
6662	Contwig Skatklub	8042	Schleißheim Die Rappen
6670	St. Ingbert 1. Skatklub	8070	Ingolstadt Skatfreunde 67
6671	Oberwüzbach Die lustigen Buben	8500	Nürnberg Die Wöhrder Störche
6805	Heddesheim Pik 9	8561	Neunkirchen Grand ouvert
7000	Stuttgart Dürrlewanger Stichlinge	8806	Neudettelsau Nullhand
7032	Sindelfingen Trumpf As		
7120	Bietigheim Karo ohne sieben		Die Verbandsleitung heißt die neuen Mitglieder in den Reihen des Deutschen Skatverbandes herzlich willkommen und wünscht ihnen
7170	Schwäbisch Hall Reifenhof		„Gut Blatt“
7260	Calw 1. Skatklub 1967		

Vermerk:

Dieser Ausgabe ist ein Prospekt über das Europa-Turnier beigelegt, das der Skatklub „Schöppe Jong“, Kerkrade, aus Anlaß seines 35jährigen Bestehens am 12. Mai 1968 in Kerkrade durchführt.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 109

1. V. Karo As, M. Karo 8,
H. Kreuz As — 22 Augen
2. V. Karo König, M. Karo Dame,
H. Kreuz König — 11 Augen
3. V. Herz 8, M. Herz Dame (!),
H. Herz König — 7 Augen
4. H. Herz 7, V. Karo Bube,
M. Herz 10 — 12 Augen

Außerdem mußte der Alleinspieler einen Stich auf Pik 7 mit — 13 Augen abgeben (Pik Dame und Pik 10), so daß die Gegenspieler 65 Augen erreichten.

Vorhand hat ganz richtig gespielt. Mit den beiden ersten Stichen hat er seine Partei aus dem Schneider gebracht, hatte aber jetzt als zählende Karten nur noch Pik Dame und Karo Buben in der Hand, also ganze 5 Augen, mit denen er zum Gewinn seiner Partei nur recht wenig beitragen konnte. Er wußte aber auch, daß der Alleinspieler das Spiel bekommen hatte, ohne daß gereizt worden war, daß er also spielen konnte, was er wollte. Wenn er dann noch Grand wählte, mußte er auch entsprechende Karten haben. Da Kreuz und Karo As in der Hand der Gegenspieler waren, konnte er mit Bestimmtheit damit rechnen, daß die beiden anderen Asse beim Alleinspieler saßen. Aus den beiden ersten Stichen konnte er auch mit Sicherheit entnehmen, daß der Spieler Karo und Kreuz 10 gedrückt hatte. Vorhand sagte sich mit Recht, daß er das Spiel nur dann entscheidend beeinflussen konnte, wenn er mit seinem Karo Buben eine möglichst hohe Karte des Alleinspielers einstechen konnte. Deshalb spielte er seine blanke Herz 8 aus; der Alleinspieler fiel prompt auf diesen Trick herein und Herz 10 wurde eine sichere Beute für Karo Buben.

Der Alleinspieler hat berechtigt einen

Grand angesagt. Nachdem er bereits 20 „im Keller“ hatte, brachte er aus seinen eigenen Karten insgesamt 58 Augen nach Haus; selbst bei ungünstigster Verteilung mußte er mindestens 63 Augen bekommen, vorausgesetzt, daß ihm die Gegenspieler nichts wegstachen. Aber auch dann hatte er das Spiel noch nicht verloren, da er immer noch Gelegenheit zum Abwerfen gehabt hätte. Es war von ihm ein grober Fehler, Herz zu schneiden. Nachdem schon nach dem ersten Stich bekannt war, daß Vorhand 4 Karos hatte, war nicht anzunehmen, daß er auch noch die ausstehenden Herz-Karten haben würde, da er dann nicht sofort gepaßt hätte.

Skataufgabe Nr. 110

Hinterhand hat mit 25 das höchste Gebot gegen Vorhand abgegeben und sagt mit folgender Karte Pik aus der Hand an:

Kreuz Bube;
Kreuz As, König, 9;
Pik As, 10, 9, 8;
Karo König, Dame.

Im Skat liegen Herz 10 und Karo 10.

Hier die Gegenkarte von Vorhand:

Pik und Herz Bube;
Kreuz 10, Dame, 8, 7;
Pik König;
Herz As, König, 7.

Der Kartenrest befindet sich bei Mittelhand.

Trotz der hohen Karten im Skat und der günstigen Verteilung der Trümpfe verliert der Alleinspieler sein Spiel. Zu diesem Erfolg führt jedoch nur ein einziger Weg, der auch für gute Skatspieler trotz bekannter Kartenverteilung nur sehr schwer zu finden ist.

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.
Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Herbert Drewenstedt, 48 Bielefeld, Lippische Straße 11.
Postscheckkonto des Deutschen Skatverbandes e. V.: Konto Hannover Nr. 9769.
Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenaustraße 6.
Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

Ausschreibung von Meisterschaften

Norddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

Tag, Ort und Austragungsstätte:

27. April 1968 (Sonnabend) — Bremen — kleine Stadthalle
Bürgerweide (großer Parkplatz)

Ausrichter: Verbandsgruppe 28, Sitz Bremen

Konkurrenzen:

Damen- und Herren-Mannschaften; Damen-, Herren- und Junioren-Einzel

Beginn: 1. Serie 15.00 Uhr, 2. Serie 18.00 Uhr

Startgeld (einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen): 7,10 DM

Teilnahmeberechtigt: alle Verbandsmitglieder

Meldesluß: 17. April 1968

Anschrift für Meldungen und Kontoangabe für Einzahlungen:

Skatfreund H. J. Henjes, 28 Bremen, Beppener Straße 41
Bremer Landesbank Konto Nr. 42 490 (Skatfreund J. Cassens, Bremen)

Für die Meldung erforderliche Angaben:

Die Meldungen sind ausschließlich auf den der April-Ausgabe des „Skatfreund“
beigefügten Formularen in doppelter Ausfertigung abzugeben

Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

Tag, Ort und Austragungsstätte: 28. April 1968 — Weisweiler — Festhalle

Ausrichter: Verbandsgruppe 51 im DSKV, Sitz Aachen
Mit der örtlichen Leitung beauftragt: Skatklub Schöppe Bour, Weisweiler

Konkurrenzen:

Damen- und Herren-Mannschaften; Damen-, Herren- und Junioren-Einzel

Beginn: 1. Serie 10.00 Uhr, 2. Serie 14.00 Uhr

Startgeld (einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen): 6,10 DM

Teilnahmeberechtigt: alle Verbandsmitglieder

Meldesluß: 20. April 1968

Anschrift für Meldungen und Kontoangabe für Einzahlungen:

Skfr. Josef Schümmer, 51 Aachen, Karlsburgweg 13
Postscheckkonto Köln 36 974 (Josef Schümmer, Würselen)

Für die Meldung erforderliche Angaben:

Name, Vorname, Klub, Mannschaftszusammenstellung, bei Jugendlichen:
Geburtsdatum

Alle Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet
Startkarten müssen bis zum 28. 4. 1968, 9.30 Uhr, abgeholt sein
Nachmeldungen können nicht angenommen werden

Weisweiler liegt an der Autobahn Köln—Aachen, Ausfahrt gleich hinter Düren

Badische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf in Freiburg/Breisgau

Tag, Ort und Austragungsstätte:

5. Mai 1968 (Sonntag) — Freiburg/Breisgau — Stadthalle (Meßplatz)

Ausrichter: Verbandsgruppe 78 im DSkV, Sitz Freiburg

Konkurrenzen:

Damen- und Herren-Mannschaften; Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren

Beginn: 1. Serie 10 Uhr, 2. Serie 14.30 Uhr; Ausgabe der Startkarten bis 9.30 Uhr

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des DSkV e. V.

Startgeld: DM 7,10 einschließlich Kartengeld und Denkmals Groschen

Meldungen: Die Meldungen sind bis spätestens 28. 4. 1968 einzureichen an Hans **Krause**, 78 Freiburg/Breisgau, Bleichestraße 7, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes an die Öffentliche Sparkasse Freiburg/Breisgau, Konto-Nr. 1258686 Nach Eingang des Startgeldes werden die Meldungen unter Angabe der Startnummern schriftlich bestätigt

Verspätete Meldungen oder Nachmeldungen können nicht angenommen werden

Die Meldungen müssen enthalten: Name, Vorname, Klub, Mannschaftszusammenstellung; bei Junioren auch Geburtsdatum

Parkplätze: Unmittelbar vor der Stadthalle (Meßplatz)

Übernachtungswünsche sind an das Verkehrsamt Freiburg/Breisgau zu richten

Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1968

Tag, Ort und Austragungsstätte:

26. Mai 1968 — Menden/Sauerland — Wilhelmshöhe

Ausrichter: Verbandsgruppe 57 — Sitz Fröndenberg (Vorsitzender: Willi Nolte)

Mit der örtlichen Leitung beauftragt: Skatverein Gute Laune, Fröndenberg

Konkurrenzen:

Damen- und Herren-Mannschaften; Damen-, Herren- und Junioren-Einzel

Pokale, Urkunden und wertvolle Sachpreise

Schirmherr: Bürgermeister Schött, Menden

Beginn: 1. Serie 10 Uhr, 2. Serie 14 Uhr, Ausgabe der Startkarten bis 9.30 Uhr

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des DSkV e. V.

Startgeld einschließlich Kartengeld und Denkmals Groschen 7,— DM

Meldungen werden nur auf den in der Mai-Ausgabe dem „Skatfreund“ beigefügten Formularen, bis zum 15. Mai 1968 an Skatfreund Willi Nolte 5758 Fröndenberg, Alleestraße 37, Ruf 7875, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes an die gleiche Anschrift oder auf das Konto der Verbandsgruppe 57 bei der Stadtparkasse Fröndenberg Nr. 25200 entgegengenommen Nur ordnungsgemäße Meldungen werden nach Eingang des Startgeldes unter Angabe der Startnummer schriftlich bestätigt. Bei Junioren Geburtsdatum erforderlich

Gewünschte Übernachtungen sind bis zum 15. Mai 1968 nur beim Verkehrsamt der Stadt Menden zu bestellen

Treffpunkt aller am Samstag eintreffenden Skatfreunde ab 14 Uhr in Menden, Hotel Rodenberger Hof, Kolpingstraße 30—34



Schmid's Münchener Qualitätsspielkarten seit über 100 Jahren

